

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Die Klassengemeinschaft 1919/28

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

1910; er glich mehr den „Siegerkränzen“, die man Künstlern überreicht. Aber ist ein begnadeter Lehrer (sprich: klassischer Philologe) und Erzieher nicht so etwas wie ein großer Künstler?

Nur allzu schnell gingen die Stunden dahin! Schweigen will ich von den Gesprächen, die Dr. Hackmann mit jedem von uns führte. Gemeinsam betrachteten wir alte Photos aus der Schulzeit, sprachen von diesem und jenem der ehemaligen Lehrer und ließen anhand des „Jahresberichts der Lat. Hauptschule“ über das Schuljahr 1909 Lebensdaten und Wesen der 19 Abiturienten von 0 1910 vor uns erstehen: 8 sind im 1. Weltkrieg gefallen, 2 nach ihm gestorben; 2 starben nach dem 2. Weltkrieg. Über 3 sind wir seit 1938 nicht mehr im Bilde: es sind dies Studienrat Adalbert Otto und die Ärzte Friedrich Constabel und Rudolf Hartung. Ob sie noch unter uns weilen? — Von Schülerstreichen wurde nicht allzu viel berichtet. Abfällig bemerkte Max Dupuis, genannt Dups, wir seien eine „brave, allzu brave Klasse“ gewesen. Höchst verdienstlich war, daß Rudolf Wolf einen Photoapparat mitgebracht hatte. Trotz des regnerisch-trüben Wetters hat er ausgiebig geknipst. Was wäre unser „Treffen“ ohne die prächtigen Bilder unseres „Hofphotographen“? Sie halten die Erinnerung wach!

Am 3. März vormittags haben wir nacheinander von Maxens Wohnung aus (seine Frau konnte leider wegen Krankheit nicht an unserem Zusammensein teilnehmen) Abschied genommen. Wir alle waren der Meinung: es war ein durchaus gelungenes Abiturjubiläum: Wir möchten uns wohl „in Kürze“ mal wiedersehen, am zweckmäßigsten wohl in Wiesbaden, Wolfs Wohnsitz. Ob dann noch einer von denen dabei sein wird, die wir diesmal nicht erreichen konnten? Vielleicht kommt dann auch Konrad Hebestreit, der immerhin bis 1908 unserer Klasse angehörte.

Möge die wiedererwachte Gemeinschaft und die „freundschaftliche Verbundenheit“ unseres Klassenleiters uns stärkend im Alltag begleiten!

Max Dupuis, Walter Vetter, Rudolf Wolf
und der Berichterstatte Rudolf Windel.

Die Klassengemeinschaft 1919/28

feierte ihr erstes Wiedersehen nach 30 Jahren am 6./7. September 1958 in Hannover. Maschseegaststätten, Ratskeller und die historischen Herrenhäuser Gärten bildeten den äußeren Rahmen. Georg Gaudig, Reinhard Heldmann, Herbert Künzel, Ernst Kämmerling, Wolfgang Otto, Kurt Tromp und Fritz Engel — zumeist mit Damen, und manche selbst mit Sprößlingen — waren beisammen. Die Erinnerungsfreude war darob sehr groß und echt, wenn auch mit manch schmerzlichem Gedenken verbunden. Manch einer hatte mit Bedauern fernbleiben müssen; jeder aber, den ich anschreiben konnte, zeigte sich über mein Lebenszeichen erfreut, erwiderte die Grüße und bekannte sich trotz aller widrigen Zeitumstände erinnerungsfroh zu unserer Klassengemeinschaft und zu dem geplanten Treffen. Seid auch an

dieser Stelle nochmals bedankt und herzlich wieder begrüßt! Hier fehlt der Platz, all Eurer nochmals namentlich zu gedenken, wie wir es in Hannover taten, des dürft Ihr gewiß sein!

Vom 1. bis 3. 5. 1959 sahen sich in Koblenz und Cochem: Hans-Georg Forndran, Georg Gaudig, Heldmann, Kämmerling, Otto, Udo Lüthje, Männe Müller, Fritz Zunkel und Engel, größtenteils mit Damen. Wir versammelten uns — bei gastlichem Mahl (!) — im Kreise der Familie Forndran und fuhrten dann gemeinsam in wohl vorbereitete Quartiere nach Cochem. Weiterer Bericht muß einem späteren Chronisten vorbehalten bleiben, dem es an Stoff freilich nicht mangeln wird. Jedoch sei schon hier nochmals unserem lieben Kommilitonen Udo Lüthje gedankt, der als herzlich begrüßter Gast unter uns weilte und durch seine unvergeßlichen Beiträge aus dem unerschöpflichen Schatz seiner Erinnerungen an Stiftungen und Schola Latina die Vergangenheit in uns so ganz besonders lebendig werden ließ.

Heute laden wir besonders alle, die wir namentlich nicht erreichen können, herzlich ein zu unserem nächsten Treffen — zu dem bereits weitere Zusagen vorliegen — vom 29. 4. bis 1. 5. 1961 im Raume Kassel. Diesmal haben sich Reinhard Heldmann, Gattin und Kinder (Tel. Kassel 15 9 27) freundlichst zur Starthilfe erboten! Soweit wir rechtzeitig anreisen, treffen wir uns deshalb bei ihnen am Sonnabend gegen 14 Uhr, um von da aus gemeinsam ins verlängerte Wochenende zu fahren. Gäste sind herzlich willkommen! Voranmeldung empfiehlt sich, jedoch nicht Bedingung.

Auf zahlreiche Teilnahme hoffend, sind wir zu gegebener Zeit zu jeder näheren Auskunft gern bereit.

Mit Lateinergruß

F. Engel, Tel. Hannover 77 15 16.

Treffen am Rhein am 9. Mai 1960

Mein lieber Freund Rudolph!

Es drängt mich, Ihnen von dem wirklich gelungenen Lateinertreffen in Köln zu berichten. Ich fuhr von Düsseldorf zusammen mit meinem Schlafraffenbruder Dr. Schab zu der Tagung. Wir waren skeptisch, ob und wieviel überhaupt kommen würden, und ob es vielleicht, wie unser Mathematikprofessor Kawalki sagte, in „Stumpfsinn und muntere Gebärden“ ausarten würde.

Gleich, als wir in den kleinen Saal traten und von Rechtsanwalt Knoblauch herzlich in einen zunächst noch kleinen Kreis eingeführt und vorgestellt wurden, wußten wir: Hier fühlen wir uns wie zu Hause.

Ich hatte gleich die Freude, einen alten Leiter der SM Capelle, Freund Hennemann aus Detmold, vorzufinden, der mich schon erwartet hatte. Er hatte mich seinerzeit, als ich im Jahre 1926 in Halle meine Mutter besuchte und dabei 4 Wochen in „Beets Bunte Bühne“ auftrat, im Namen der SMC aufgesucht — er war damals noch Pennäler — um ihren